Die Blutfinke

Von DeliaDelu

Kapitel 4: Besorgnis

Patric sprach mit Lizzie über den Besuch bei Daniel und auch sie war beunruhigt. „Ich denke du solltest dich ein wenig zurückhalten“, meinte sie, „ich kenne dich ziemlich gut und ich weiß, dass diese Sache dich sehr beschäftigt und du am liebsten Detektiv spielen würdest. Aber ich möchte nicht, dass du auch als Opfer endest. Also bitte passe auf dich auf und halte dich ein wenig zurück!“ Er sagte dazu nichts. Wie sollte er sich da zurückhalten? Er würde vorsichtig sein, aber er konnte die Sache nicht vergessen. Was wenn aus irgend einem Grund er oder Lizzie als Nächstes dran waren und plötzlich zerfetzt im Wohnzimmer liegen würden? Das durfte auf keinen Fall passieren. „Was meinst du wieso immer zwei Menschen zusammen umgebracht werden?“, fragte er Lizzie. Sie zuckte die Schultern. „Ich weiß es nicht“, sagte sie, „aber ich mache mir Sorgen. Was wenn jemand unserer Freunde als nächstes umgebracht wird? Ich frage mich wieso bisher niemand herausgefunden hat, wer der Mörder ist. Das so ein Mensch frei herumläuft beunruhigt doch alle, oder nicht?“ Patric nickte. Sicherlich waren einige Menschen besorgt, doch was sollten sie machen? Schließlich konnten sie sich nicht selbst auf die Suche nach dem Mörder machen. „Eigentlich sehr beängstigend zu wissen, dass man selbst nichts tun kann und darauf angewiesen ist, dass sich andere darum kümmern, oder?“, fragte Patric, „wir können nur jeden Tag die Zeitung lesen und uns wünschen, dass wir bald die Nachricht von der Entdeckung des Mörders lesen können.“ Lizzie nickte und hoffte insgeheim, dass er wirklich nichts unternehmen würde. Wenn er anfang dem Mörder hinterher zu schnüffeln würde er als Nächstes an der Reihe sein. „Kümmere dich mal lieber um deine Arbeit“, sagte Lizzie, „um Mordfälle kümmern sich schon andere Menschen.“ Sie versuchte zu grinsen, doch es gelang ihr nicht. Die Sache war ihr irgendwie unheimlich.